Bayerischer Bauern Verband e.V.
www.BayerischerBauernVerband.de

Präsident und Vize in Ämtern bestätigt

Gerd Sonnleitner ist in seinem Amt als Präsident des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) mit überwältigender Mehrheit bestätigt worden. Bei der Wahlversammlung in Herrsching Anfang Mai votierten 99 von 110 Stimmberechtigten (90 %) für Sonnleitner. Der 58-jährige ist damit zum fünften Mal an die Spitze der über 172.000 Mitglieder starken Berufsvertretung gewählt worden. Als Stellvertreter wurde Jürgen Ströbel, Präsident des BBV, Bezirksverband Mittelfranken, im Amt bestätigt. Ströbel erhielt 78 % der Stimmen. Dem Führungsteam gehört auch Landesbäuerin Annemarie Biechl an, die eine Woche zuvor zum zweiten Mal wiedergewählt wurde.
Insgesamt wurden seit Oktober 2006 in den bayerischen Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden mehr als 14.000 ehrenamtliche Bäuerinnen und Bauern gewählt.
„Gemeinsam haben wir die Aufgabe, die vielfältigen Einzelinteressen zu bündeln, gemeinsame Positionen zu erarbeiten und diese dann geschlossen gegenüber Öffentlichkeit, Marktpartner und Politik zu vertreten", sagte Gerd Sonnleitner, der auch Präsident des Deutschen Bauernverbandes und Vize-Präsident des europäischen Bauernverbandes (COPA) ist. Für die Politik sei der Bauernverband ein ernstzunehmender Ansprechpartner, „weil wir als Einheitsverband Interessen bündeln und argumentationsstark sind".
Als eine der großen Herausforderungen bezeichnete Sonnleitner, die multifunktionale Landwirtschaft in einer globalisierten Welt zu verteidigen. So sei ein wirksamer Außenschutz existentiell für die bäuerlichen Betriebe. Als bayerischer Bauernpräsident wolle sich Sonnleitner weiterhin für einen deutlich besseren Milchpreis einsetzen. Mit der Bayern MeG habe der Bayerische Bauernverband eine Vermarktungsorganisation initiiert, die den Erzeugern durch Mengenbündelung eine bessere Position bei den Milchpreisverhandlungen mit den Molkereien verschafft. *PI/bbv*

Das wiedergewählte Führungsteam des Bayerischen Bauernverbandes v. l.: Präsident Gerd Sonnleitner, Landesbäuerin Annemarie Biechl, und Vizepräsident Jürgen Ströbel. *Foto: bbv*

---

www.slb-dresden.de

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Dialog und Information statt Konfrontation und Demonstration

Mit Redaktionssschluss berichtete Neue Landwirtschaft in Heft 5/07, S. 91 kurz über den Ausgang der Wahl des neuen Präsidiums des Sächsichen Landesbauernverbandes. Im Folgenden informieren wir über die Ziele und Strategien des neuen SLB Präsidenten Wolfgang Vogel, die er auf der Landeswahlversammlung skizzierte:
„Unsere Landwirtschaft unterliegt seit Jahren teils dramatischen Veränderungen. Die Globalisierung und die Übernahme der Marktverantwortung fordern uns heraus. Der Klimawandel stellt die Landwirtschaft vor schwierige Aufgaben. Die klassische Agrarpolitik, die die Landwirtschaft in gewisser Weise geschützt und privilegiert hat, ist heute gesellschaftlich kaum noch mehrheitsfähig. In Folge dessen müssen wir Landwirte uns noch stärker als eigenverantwortliche Unternehmer begreifen und auch so agieren! Gleichzeitig wollen wir aber auch von der Politik als Unternehmer behandelt werden.
Mein Leitbild ist eine ideologiefreie und wettbewerbsfähige Landwirtschaft in Sachsen. Eine Landwirtschaft, die nicht von Verbandsfunktionären in groß und klein oder in ökologisch und konventionell aufgeteilt wird. Eine Landwirtschaft, die sich im fairen Wettbewerb mit den nationalen und internationalen Kollegen messen darf und bestehen wird, wenn man ihr die Chance dazu gibt. Eine Landwirtschaft, die weitgehend befreit von Bürokratie und überbordenden Kontrollen das tut, was sie am besten kann: Gesunde Nahrungsmittel, hochwertige Futtermittel und nachhaltige Bioenergie produzieren.
Trotz dieser guten Perspektiven ist die landwirtschaftliche Produktion auch nach 2013 auf eine Basis-Förderung angewiesen. Einerseits für die von uns erbrachten Dienstleistungen an der Gesellschaft; sei es die Pflege der Kulturlandschaft oder das Produzieren unter höheren Auflagen. Andererseits für die Aufrechterhaltung der Produktion in den sächsischen Regionen, wo nachhaltiges Wirtschaften sonst nicht mehr zu leisten ist. Dieses Geld ist hervorragend investiert. Denn stabile und attraktive ländliche Räume wird es nur mit einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft geben können. Nicht Radwege oder Gemeindezentren sondern Bauern schaffen dauerhafte Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Damit wir auch nach 2013 noch Arbeitsplätze schaffen können, brauchen wir – ebenso wie andere Wirtschaftsbereiche – eine investive Förderung."
In der Verbandsarbeit möchte Präsident Vogel einige neue Akzente setzen. Das betrifft den regelmäßigen Meinungsaustausch zwischen dem Staatsminister und den zu benennenden Fachspezialisten des Vorstandes. „Wichtige Impulse für unsere Verbandsarbeit erwarte ich auch von einer stärkeren Einbindung der Fachausschüsse

Das neue SLB-Präsidium (v.l.n.r.): Martin Umhau, Gerhard Förster, Claudia Lohmann, Thomas Schmidt, Präsident Wolfgang Vogel, Hans-Uwe Heilmann, Gunther Zschommler, Rolf Bobe und Hauptgeschäftsführer Dr. Jörg Hilger. *Foto: Böhm*